

Stephan Töllner

Adolf-Reichwein-Schule

[www.adolf-reichwein-schule.de](http://www.adolf-reichwein-schule.de)

35039 Marburg

**Abitur-Rede 2007:**

Sehr geehrte Gäste,  
liebe Verwandte, Freunde und Lehrer,

ich darf Sie im Namen des Abiturjahrgangs 2007 der Adolf-Reichwein Schule recht herzlich zu diesem Abend willkommen heißen und möchte mich gleichzeitig bei Ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen bedanken.

Ich möchte mich bedanken dafür, dass Sie gemeinsam mit uns diesen letzten Abend unserer Schulzeit feiern und verbringen möchten.

Denn es sind nicht nur die Leistungen der Schüler, welche wir heute Abend ehren möchten, sondern auch die ihrigen.

Jene Menschen die uns bis hier her begleitet haben.

Das sind auf der einen Seite die Eltern und Verwandten, die immer hinter uns standen und uns versuchten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die versuchten, uns mit dem was sie selbst einmal erlernt haben, zu helfen, wenn uns manche Aufgabenstellungen sehr suspekt erschienen.

Auf der anderen Seite sind es die Lehrer, welche uns das Leben oft schwer machten. Uns oft zur Verzweiflung aber auch oft zum Lachen brachten.

Ihr Ziel war es nicht, uns die Freude an dem was wir taten zu nehmen oder uns bewusst zu ärgern, vielmehr war es ihr Ziel, uns so gut es geht auf das Abitur und unser späteres Leben vorzubereiten.

Doch natürlich sind es auch all unsere Freunde, die uns immer wieder Kraft und Ansporn gaben, dies was wir heute Abend feiern möchten zu erreichen.

Mit 6 oder 7 Jahren sind wir als Kinder mit einer Zuckertüte in der Hand stolz in das Schulleben eingetreten, 13 Jahre später und um einige Erfahrungen reicher treten wir ebenso stolz mit unserem Zeugnis aus dieser aus, als erwachsene Frauen und Männer.

Sie, die Eltern haben uns damals zum Abschied umarmt und damit das Ende aus einer sehr behüteten und umsorgten Zeit besiegelt. Heute Abend werden Sie uns in vielen Fällen wieder umarmen, um uns dazu zu gratulieren was wir in dieser Zeit, in der Sie uns nicht umarmten, erreicht haben.

Das Ergebnis der Arbeit all dieser Menschen und ganz besonders unserer selbst sehen wir heute Abend.

45 Schülerinnen und Schüler, die den höchsten Bildungsabschluss der Bundesrepublik Deutschland erreicht haben.

Jetzt sitzen wir hier, und haben mehr als 13 Jahre oder um es einfach mal konkret auszudrücken, knapp

2000 Tage           oder

10.000 Stunden

unseres Lebens damit verbracht, einem gerade mal einseitig bedruckten und aus wirren Zahlen bestehenden Din A4 Blatt nachzueifern. Wenn man es so betrachtet, doch eigentlich bescheuert.

Und wenn wir uns nun ansehen, dass wir hier mit 200 Menschen sitzen und diesen Fetzen Papier, der einen so hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft hat, feiern, so macht es diese Vorstellung eigentlich auch nicht viel besser.

Doch das Abitur ist eben nicht nur irgendein Stück Papier was nach diesem Abend im Schrank verschwindet oder auf welchem die noch unbedruckte Seite, Notizen oder Malereien weicht.

Nein, es ist eine Qualifikation, die uns noch unser ganzes Leben als Grundlage dienen wird, bei allen Dingen die wir erreichen oder anstreben wollen.

Heute Abend schließen wir ein großes und wichtiges Kapitel unseres Lebens, gleichzeitig eröffnen wir ein Neues.

Freuen wir uns heute noch darüber, endlich am Ende einer langen Zeit angelangt zu sein, so stehen wir ab morgen früh schon wieder an ihrem Anfang.

Wir werden in den nächsten Jahren alle die verschiedensten Wege gehen. Die einen werden erst einmal in den Zivil- oder Wehrdienst gehen, die anderen werden versuchen,

so schnell es geht mit ihrer Ausbildung oder dem Studium zu beginnen.

Doch wir alle haben, unabhängig davon welchen Weg wir gehen, eines gemeinsam: Wir werden wieder bei Null anfangen, neue Fähigkeiten und Vorgehensweisen erlernen, andere Menschen kennen lernen und wieder schöne und aufregende Momente erleben.

Doch wir dürfen nicht vergessen, wen und was wir die letzten 13 Jahre erlernt, erlebt und kennen gelernt haben.

Der Slogan unseres Jahrgangs ist „Abitur-light echtes Abitur mit Zero Anstrengung“, was sich gewollt an die Produkte von Coca-Cola anlehnt. Als ich die Genehmigung bei Coca-Cola zur Verwendung dieses Slogans einholte, gab man uns zu bedenken, dass wir evtl. unsere eigenen Leistungen mit diesem Spruch herabsetzen würden.

Es ist nicht unsere Absicht, unsere Leistungen damit zu schmälern. Vielmehr ist es eine Parodie, Provokation und ein bewusstes Aufräumen mit Vorurteilen, denn von vielen Menschen wird das Abitur auf der Adolf-Reichwein Schule leider immer noch nicht als vollwertiges angesehen oder zu oft mit dem Fachabitur verwechselt.

Es zeichnet den Menschen aus, unterschiedlich und individuell mit Dingen umzugehen und zu handeln, doch im Endeffekt bin ich mir sicher, dass jeder der Schüler, welche wir gleich ehren möchten, sein möglichstes für das Erlangen des Abiturs getan und dieses damit ehrlich verdient hat.

Zwar waren die Prüfungen, welche in diesem Jahr zum ersten Mal einheitlich in Hessen geschrieben wurden, nicht so schwer wie von vielen gefürchtet, doch die Arbeit, welche in den Wochen und Monaten zuvor geleistet wurde, war erheblich.

Diejenigen unter uns, welche das Abitur getreu unserem Motto zu „light“ angegangen sind, mussten in mindestens eine Nachprüfung, auch und gerade ihnen sollten wir für das Meistern dieser Doppelbelastung besonderen Respekt zollen. Dafür, dass Sie nicht schon nach dem ersten Rückschlag resigniert haben.

So ist es mein persönlicher Wunsch, dass wir heute Abend alle gemeinsam einen wunderbaren Abend verbringen, der mit einigen Überraschungen auf Sie wartet. Den Spagat zwischen kulturell- und informativ ansprechender Abendgestaltung zu finden war nicht immer leicht und bereitete eine Menge Kopfzerbrechen.

Doch nach einem halben Jahr der Organisation bin ich mir heute Abend, indem ich hier auf dieser Bühne stehe und einen Teil des Ergebnisses dieser Arbeit betrachten kann, sicher, dass dieser Spagat geglückt ist und Sie sich zu recht auf interessante Stunden freuen dürfen.

Abschließend möchte ich mich noch bei Herrn Norbert Herlein stellvertretend für alle an der Adolf-Reichwein Schule wirkenden Personen dafür bedanken, dass wir die letzten 3 – 4 Jahre auf ihrer Schule verbringen durften.

Jahre die auch zu den schwersten in unserem bisherigen Leben gehörten.

Doch wir trotzten allen Bedingungen, ob wir im Hochsommer fast auf unseren Stühlen festklebten und unsere Bekleidung, bei falscher Wahl schon am Mittag die Farbe der Stühle angenommen hatte, uns noch im 3. Stock bei Klausuren der Geruch der Friteuse unseres Schulimbisses von der Konzentration abbrachte oder wir uns einfach nur wünschten das endlich mal alles vorbei sei.

Es war eine schöne Zeit.

DANKE.